

Große Schau der Trakehner

Hartmann glänzt beim Bundesturnier, Hänigserin Fricke wird Fünfte

Von Anke Friedmann

Hannover. „Mit Musik geht alles besser.“ Dieses Resümee zog Nina Fricke (RFV Hänigsen) nach ihren Starts mit dem Wallach Herrenhäuser beim Trakehner-Bundesturnier im hannoverschen Reiterstadion. Die 20-Jährige war die einzige Starterin in den höherklassigen Dressurprüfungen. Und dabei klappte es nach durchwachsenen Vorstellungen im Prix St. Georges und in der Intermediaire-I-Kür (Fricke: „Da war ich nicht so zufrieden“) umso besser mit Begleitklängen.

In der Intermediaire I-Kür sicherte sich das Paar den fünften Platz mit 42,36 Punkten – eine respektable Leistung angesichts der Mehrfachbelastung für die junge Sportlerin, die außer dem Training auch noch studiert und ein Praktikum bei Continental absolviert. Fricke's Trainer Detlef Neseemann sieht für seine Schülerin noch Luft nach oben, wertete ihre Ritte aber als geglückte Generalprobe für die Landesmeisterschaft in Verden nächste Woche.

Den stärksten Kür-Ritt in Hannover bot Ragna Mann (Nutteln) auf

Indian Queen (Note 44,05). Den Intermediaire I (816 Punkte) und den Prix St. Georges (806,5) gewann jeweils Hubertus Hufendiek aus Bad Salzuflen auf Miss Moneypenny. In der M-Dressur wurde Simone Auer (RVS Bemeroode) auf Schwarzenegger Dritte mit 647 Punkten.

Einen überlegenen Erfolg im S*-Springen feierten Philipp Hartmann (Handorf-Sudmühle) und

Hirtentanz. Das Paar ritt auf dem 460 Meter langen mit zwölf Sprüngen gespickten Parcours knapp vier Sekunden Vorsprung auf Ricarda Vollmers (Obernkirchen) auf Schimmelstute Palma (0/68,73) heraus.

Im Gruppengeländeritt sicherten sich Vater Wolfgang Kailing und Tochter Kim Yvette aus Langenhagen Platz zwei.



Stark im Springen: Philipp Hartmann und Hirtentanz.

FOTO: FRIEDMANN